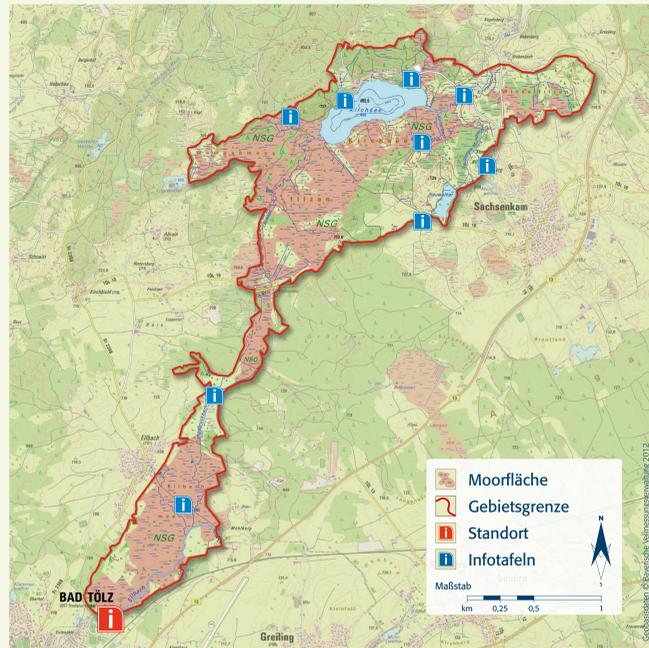
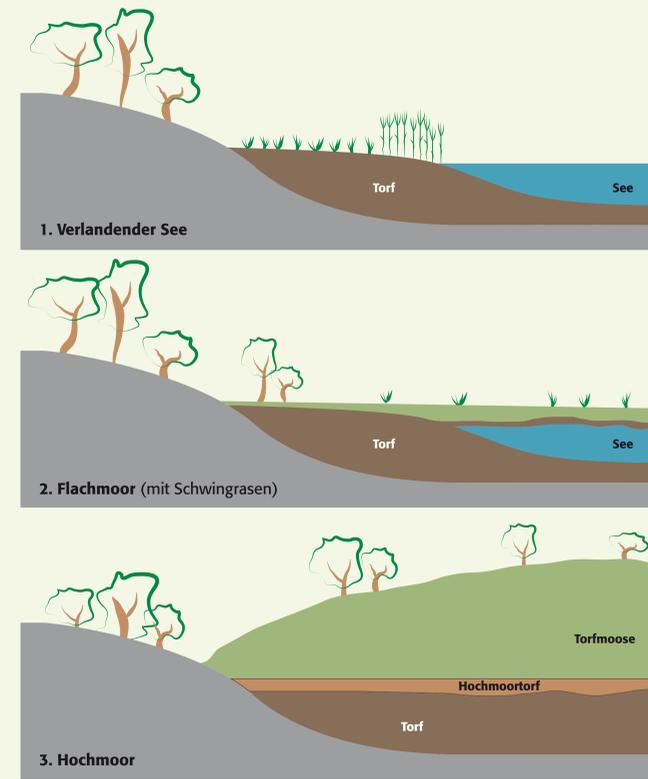


# Ellbach- und Kirchseemoor

Vielfältige Moorlandschaft mit herausragender Bedeutung



## Moorentwicklung im Alpenvorland (schematisch vereinfacht)



### Braunkehlchen

Wechselfeuchte Gebiete, wie sie hier im Ellbach- und Kirchseemoor zu finden sind, sind wichtige Lebensräume für viele Vogelarten – so auch für **Wiesenbrüter**.

Ein Vertreter der Wiesenbrüter ist das Braunkehlchen. Im Gegensatz zu seinem nahen Verwandten, dem Rotkehlchen, ist es weitaus seltener anzutreffen.

Im April kommt das Braunkehlchen aus Afrika zurück nach Mitteleuropa. Dort angekommen, baut es auch gleich sein Nest – **bevorzugt am Boden**. Unentbehrlich ist die Nähe von dichten Stauden und Sträuchern, die für Versteckmöglichkeiten sorgen.

Für das Braunkehlchen sind **strukturreiche Wiesen** und Weiden besonders wichtig. Daher leidet es sehr stark unter der Nutzungsintensivierung unserer Kulturlandschaft. Das Ellbach- und Kirchseemoor bietet immer noch einen besonderen Rückzugsort.



### Hochmoor-Gelbling

Etwas Besonderes im Ellbach- und Kirchseemoor ist der Hochmoor-Gelbling, der im Juni und Juli zu sehen ist. Für die Eiablage braucht er Hochmoore mit **Rauschbeeren**; Nektar jedoch findet er nur in blütenreichen Streuwiesen.



### Trollblume

Von Mai bis Juni werden die **Feuchtwiesen** von den gelben Blüten der Trollblume überzogen. Ihr Name kommt vom althochdeutschen **»troll«**, was kugelförmig bedeutet. Die Blütenblätter schließen sich kugelig zusammen, und nur bei Sonnenschein bleibt an der Spitze eine kleine Öffnung frei, durch die sich kräftigere Insekten hindurchzwängen können.

Für manche Insekten bietet die Blüte auch ein **geschütztes Nachtquartier**. Die Trollblume hat Volksnamen wie Moosrolle, Butterkugel oder Eidotter. Sie ist auf der Roten Liste als gefährdet eingestuft.



Hochmoorlandschaft

Das Ellbach- und Kirchseemoor wurde 1940 unter Naturschutz gestellt. Mit gut 800 Hektar gehört es zu den größten und bedeutendsten Naturschutzgebieten in Oberbayern. Vor allem die große Vielfalt an Moortypen und die damit verbundene hohe Artenvielfalt machen den Wert dieses Schutzgebietes aus.

Einige Bereiche sind noch weitgehend ursprünglich erhalten und kaum zugänglich. Große Flächen, vor allem die Streuwiesen, werden seit Jahrhunderten nur extensiv genutzt. Deshalb haben zahlreiche vom Aussterben bedrohte Pflanzen und Tiere hier eines ihrer letzten Rückzugsgebiete.



## Das Naturschutzgebiet Ellbach- und Kirchseemoor

Mit etwas über 800 ha (= 8 000 000 m<sup>2</sup>) ist das Ellbach- und Kirchseemoor nach den Loisach-Kochelsee-Mooren (in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen und Weilheim-Schongau) und dem Murnauer Moos (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) das **drittgrößte Moorgebiet Bayerns**. Es zeichnet sich besonders durch seine landschaftliche Vielfalt und Schönheit aus.

Bereits 1940 wurde das Ellbach- und Kirchseemoor als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Seit dem Jahr 1998 ist es auch ein so genanntes **FFH-Gebiet**, ein Schutzgebiet nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Außerdem ist das Ellbach- und Kirchseemoor auch ein **Wiesenbrütergebiet**, das von hoher Bedeutung für am Boden brütende **Vogelarten** ist.

Außergewöhnlich ist die sehr hohe **Vielfalt an Moortypen** im Ellbach- und Kirchseemoor. Hier kommen fast sämtliche in Bayern vertretene Moorbiotope vor, insbesondere Hochmoore mit Bult-Schlenken-Komplexen, Latschen- und Spirkenfilze, Übergangs- und Schwinggrasmoore, Moortümpel, Flachmoore, Kleinseggenriede, Kalktuffquellen, Pfeifengras-Streuwiesen, Nasswiesen und Moorwälder mit Schwarzerlen.

Die **Gletscher der letzten Eiszeit** haben die weiten Mulden des Ellbachmoores und des Kirchseemoores ausgeschürft, die sich nach dem Abschmelzen des Eises zunächst mit Wasser füllten. Nur der Kirchsee ist von diesen beiden **großen Seen** übrig geblieben. Der Rest ist durch Torfwachstum **verlandet** und es haben sich Flachmoore und Hochmoore gebildet (siehe **Schema zur Moorentwicklung**).

Im Ellbach- und Kirchseemoor lassen sich außergewöhnliche und **schutzbedürftige Seltenheiten** entdecken, wie z. B. Kreuzottern, Hochmoor-Gelbfliegen, Arktische Smaragdlibellen, Zwerg-Igelkolben, Moorenziane und Schmale Windelschnecken.

Liebe Besucher,  
Sie betreten einen ganz besonderen Landschaftsraum. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere und tragen Sie aktiv dazu bei, diesen wertvollen Schatz zu bewahren.



Hunde anleinen      Ruhig verhalten



Keinen Müll wegwerfen      Keine Pflanzen abreißen



Nicht Zelten      Wege nicht verlassen



Kein Feuer      Parkflächen nutzen



Weitere Informationen:  
[www.regierung-oberbayern.bayern.de](http://www.regierung-oberbayern.bayern.de)  
[www.lra-toelz.de](http://www.lra-toelz.de)